



# **Konzept der Schule Oerel**

(Gemeinsame Haupt- und Realschule)

# Konzeptentwurf Schule Oerel

## **Vorbemerkung:**

Das Konzept basiert auf den Grundsatzentwürfen „Die Arbeit in der Hauptschule“ und „Die Arbeit in der Realschule“ vom 03.02.2004.

## **1. Stellung der Schule Oerel im öffentlichen Schulwesen**

- 1.1. Die Gemeinsame Haupt- und Realschule Oerel ist eine Schulform im Sekundarbereich I. Sie umfasst die Jahrgänge 5 bis 10. Sie wird vorwiegend von Schülern und Schülerinnen mit Haupt- und Realschulempfehlung besucht. Diese Schulform ist als Weiterentwicklung der herkömmlichen getrennten Schulformen zu sehen.
- 1.2. Die Schule Oerel baut auf der Grundschule auf und ist eine selbstständige weiterführende Schule im Sekundarbereich I. Alle Schüler und Schülerinnen der Samtgemeinde Geestequelle besuchen nach dem 4. Schuljahr der Grundschule die Schule Oerel. Davon ausgenommen sind die Schüler und Schülerinnen eines Gymnasiums und einer Förderschule. Die Schüler und Schülerinnen werden Lerngruppen zugewiesen, wobei der Elternwille berücksichtigt wird.
- 1.3. In der Schule Oerel sind die gleichen Abschlüsse wie in der Hauptschule, der Realschule und dem Gymnasium im Sekundarbereich I zu erreichen.
- 1.4. Die Schule Oerel sollte nach Möglichkeit dreizügig, mindestens aber durchgängig zweizügig sein. Die Klassenfrequenzobergrenze ist 25 Schüler und Schülerinnen.

## **2. Aufgaben und Ziele**

- 2.1. Die Schule Oerel hat wie alle Schulformen die Aufgabe, den im § 2 NSchG festgelegten Erziehungs- und Bildungsauftrag zu erfüllen.
- 2.2. In der Schule Oerel sollen die Schüler und Schülerinnen insbesondere die Kenntnisse, Fertigkeiten und Arbeitshaltungen erwerben, die sie befähigen, ihren Bildungsweg in berufs- oder studienbezogenen Schulformen des Sekundarbereichs II oder in einer beruflichen Erstausbildung kontinuierlich fortzusetzen.

2.3. Die Arbeit in der Schule Oerel ist vor allem geprägt durch das Bestreben,

- das Schulleben und den Unterricht so zu gestalten, dass den Schülern und Schülerinnen soziales Lernen ermöglicht wird.
- sich ihrer ländlichen und städtischen Umwelt zu öffnen und die regionalen Möglichkeiten außerschulischer Lernorte zu nutzen. Dies bedeutet, dass sich die Schule Oerel darum bemüht, vielfältige Kooperationen mit Betrieben und anderen externen Partnern ihrer Region zu entwickeln.
- Schülern und Schülerinnen mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen durch Unterricht in heterogen zusammengesetzten Lerngruppen gemeinsame Lernerfahrungen zu vermitteln.
- die Schüler und Schülerinnen entsprechend ihren Neigungen und Fähigkeiten durch ein breites Angebot im wahlfreien Unterricht und Wahlpflichtunterricht und durch Unterricht in Kursen mit unterschiedlichen Leistungsanforderungen zu fördern und zu fordern.

2.4. Die Schule Oerel vereint Schüler und Schülerinnen mit unterschiedlichem Leistungsvermögen und unterschiedlicher sozialer Kompetenz in Lerngruppen. Diese festigen sich so über einen längeren Zeitraum. Die Schüler und Schülerinnen lernen bis zu ihrem Schulabschluss voneinander und miteinander.

- Mit einem breiten Spektrum unterschiedlicher Inhalte und Arbeitsformen wird sichergestellt, dass Schüler und Schülerinnen sich sowohl an Haupt- als auch an Realschulanforderungen erproben können.
- Kennzeichnend für die Schule Oerel ist die Berufsorientierung (Schülerfirma/Berufsorientierungstage).
- Einen weiteren Schwerpunkt bildet der musikalische Bereich mit den Schulchören und den Schulbands.

2.5. Der regionale Bezug äußert sich in entsprechenden Aktivitäten des Schullebens und durch eine aktive Elternarbeit, die die Erziehungsberechtigten in das schulische Wirken einbezieht und sie so durch die pädagogische Arbeit an die Schule bindet.

Studentafel	Schuljahrgang					
	5	6	7	8	9	10
<b>Fachbereich Sprachen</b>						
Deutsch	5 <sup>1</sup>	5 <sup>1</sup>	4 <sup>1</sup>	4 <sup>1</sup>	4 <sup>1</sup>	4 <sup>1</sup>
Englisch	5 <sup>1</sup>	4 <sup>1</sup>	4 <sup>1</sup>	4 <sup>1</sup>	4 <sup>1</sup>	4 <sup>1</sup>
Französisch		4 <sup>2</sup>	4 <sup>2</sup>	4 <sup>2</sup>	4 <sup>2</sup>	4 <sup>2</sup>
<b>Fachbereich Mathematik - Naturwissenschaften</b>						
Mathematik	5 <sup>1</sup>	4 <sup>1</sup>	4 <sup>1</sup>	4 <sup>1</sup>	4 <sup>1</sup>	4 <sup>1</sup>
Physik	} 4	} 4	} 3	} 3	} 3 <sup>1</sup>	} 3 <sup>1</sup>
Chemie						
Biologie						
Informatik						
<b>Fachbereich geschichtlich-soziale Weltkunde (GSW)</b>						
Geschichte	1,5	1,5	1	1	1	1
Politik			1	1	1	1
Erdkunde	1,5	1,5	1	1	1	1
<b>Fachbereich Arbeit/Wirtschaft - Technik</b>						
Wirtschaft			1	1	2	2
Technik			} 2	} 2 <sup>3</sup>	} 2 <sup>3</sup>	} 2 <sup>3</sup>
Hauswirtschaft						
<b>Fachbereich musisch-kulturelle Bildung</b>						
Musik	} 2	} 2 <sup>2</sup>	} 2 <sup>2</sup>	} 2 <sup>2</sup>	} 2 <sup>2</sup>	} 2 <sup>2</sup>
Kunst						
Gestaltendes Werken						
Textiles Gestalten						
Religion/Werte und Normen	2	2	2	2	2	2
Sport	2	2	2	2	2	2
WPK		2 <sup>2</sup>	2 <sup>2</sup>	2 <sup>2</sup>	2 <sup>2</sup>	2 <sup>2</sup>
Verfügungsstunde	1	1	1	1	1	1
<b>Gesamtstunden:</b>	<b>29</b>	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>31</b>	<b>31</b>
Chor	1	1	1	1	1	1
AG	1	1	1	1	1	1

<sup>1</sup> Leistungskurs I → Realschule

Leistungskurs II → Hauptschule

<sup>2</sup> Wahlpflichtkurs (parallel zu Französisch)

<sup>3</sup> Wahlpflichtkurs

Anmerkungen zur Stundentafel
------------------------------

## 5. und 6. Schuljahr

1. Die Schuljahre 5 und 6 bilden eine pädagogische Einheit. Jeweils ein Klassenlehrer und ein Vertreter oder ein Tandem bilden ein Klassenleitungsteam.
2. Deutsch, Englisch und Mathematik werden **ab Klasse 5** in Leistungskursen I und II im Jahrgang unterrichtet. Im Leistungskurs I werden erhöhte Anforderungen gestellt.
3. Der **Fachbereich GSW** (geschichtlich-soziale Weltkunde) sollte von der Klassenleitung unterrichtet werden. Kennzeichnend für den gemeinsamen Unterricht sind die offenen Unterrichtsformen und die Einbeziehung außerschulischer Lernorte. Es soll epochal unterrichtet werden, wobei gleiche Anteile für geschichtliche und erdkundliche Themen zu berücksichtigen sind.
4. Die Fächer des Fachbereichs Naturwissenschaften Biologie bzw. Physik/Chemie sollen halbjährlich unterrichtet werden. Informatik ist Unterrichtsfach.
5. Die Fächer Gestaltendes Werken, Textiles Gestalten, sowie Musik und Kunst werden im 5. Schuljahr im vierteljährlichen Wechsel unterrichtet. Jedes Kind lernt den jeweiligen Fachbereich kennen und kann ab Klasse 6 auf Grund eigener Erfahrungen Schwerpunkte im Wahlpflichtbereich musisch-kulturelle Bildung setzen.
6. Für das 6. Schuljahr kann Französisch als Wahlsprache und damit als Wahlpflichtkurs gewählt werden. Der Französischunterricht umfasst 4 Wochenstunden und ist versetzungswirksam. Die Wahl legt die Teilnahme für mindestens ein Schuljahr fest.  
Die Schüler und Schülerinnen, die nicht Französisch gewählt haben, nehmen an Pflichtkursen aus dem Bereich musisch-kulturelle Bildung und aus einem anderen Bereich teil. Die gewählten Fächer werden zensiert und sind versetzungswirksam.

## **7. und 8. Schuljahr**

1. Die Fächer bzw. Fachbereiche GSW, Naturwissenschaften und Wirtschaft werden im Klassenverband unterrichtet. Kennzeichnend für den gemeinsamen Unterricht sind die offenen Unterrichtsformen und die Einbeziehung außerschulischer Lernorte.
2. Der Fachbereich GSW soll epochal unterrichtet werden, wobei für geschichtliche bzw. erdkundliche Themen und Themenstellungen aus dem Bereich Politik gleiche Anteile an Wochenstunden aufgewendet werden sollen.
3. Die Fächer Biologie, Physik, Chemie und Informatik werden ebenfalls epochal unterrichtet.
4. Im 7. und 8. Jahrgang stehen jeweils nach Bedarf zweistündige Wahlpflichtkurse aus den verschiedenen Fachbereichen zur Verfügung. Die Wahlpflichtkurse werden für mindestens ein Schuljahr gewählt und sind versetzungsrelevant.
5. Schwerpunkt der berufsorientierenden Maßnahmen sind „Berufsorientierungstage (BOT)“ im 2. Halbjahr des 8. Schuljahrs.

## **9. und 10. Schuljahr**

1. Die Fächer Physik, Chemie und Biologie werden in den Leistungskursen I und II unterrichtet. Im Leistungskurs I werden erhöhte Anforderungen gestellt.
2. Der Fachbereich GSW soll epochal unterrichtet werden, wobei für geschichtliche bzw. erdkundliche Themen und Themenstellungen aus dem Bereich Politik gleiche Anteile an Wochenstunden aufgewendet werden sollen.
3. Die Fächer Biologie, Physik, Chemie und Informatik werden ebenfalls epochal unterrichtet.
4. Auch hier stehen jeweils nach Bedarf zweistündige Wahlpflichtkurse aus den verschiedenen Fachbereichen zur Verfügung. Die Wahlpflichtkurse werden für mindestens ein Schuljahr gewählt und sind versetzungsrelevant.
5. Wichtige Bestandteile der berufsorientierenden Maßnahmen im 9. und 10. Schuljahr sind jeweils ein zweiwöchiges Betriebspraktikum.  
Es ist beabsichtigt, die guten Erfahrungen mit der Schülerfirma zu übernehmen.